
Medienmitteilung vom 7. Februar 2007**Nur knappes Grossratsmehr gegen den Trolleybus****Umweltfreundliche Trolleybusse: Jetzt liegt der Ball beim Volk**

Wir vom Komitee ProTrolleybus sind überrascht über die grosse Unterstützung seitens des Grossen Rates. Mit nur neun Stimmen Differenz ist die Gasbus-Vorlage unserem Anliegen, das Trolleybus-System beizubehalten, vorgezogen worden. Wir vom Komitee sind überzeugt, dass die in Sachen Umweltschutz und Wohnqualität seit eh sensibilisierte Basler Bevölkerung an der Urne die Trolleybus-Initiative annehmen und damit dem leisen und abgasfreien Trolleybus den Vorzug gegenüber den von einer Ratsmehrheit abgesegneten, lärmigen und stinkenden 26 Gasbussen geben wird.

Der von einer überraschend knappen Ratsmehrheit gutgeheissene Gegenvorschlag (26 Gasbusse) zu unserer Trolleybus-Initiative leistet keinen Beitrag an die Wohnqualität entlang der Basler Buslinien. Ein Ja zu den Anliegen der Trolleybus-Befürwortenden innerhalb des Grossen Rates hätte den Weg freigemacht für den Erhalt und Ausbau des menschen- und umwelt-freundlichen Trolleybus-Systems in Basel. Dabei sollten Trolleybus und Gasbus nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Jetzt muss das Volk Ja zur Initiative und Nein zum Gegenvorschlag sagen

So aber muss das Volk mit der Zustimmung zur Trolleybus-Initiative und der Ablehnung des "lärmigen" Gegenvorschlags unsere Anliegen nun durchsetzen. Dies, damit weiterhin der 31er Trolleybus zum Hörnli und nach Riehen fahren und die Linie 30 zwischen Badischem Bahnhof und Bahnhof SBB elektrifiziert werden kann. Die heute gescheiterte Erneuerung der Flotte mit je 13 Trolleybussen und 13 Gasbussen muss nun über die Stimmurne durchgesetzt werden, was auch in Zukunft einen flexiblen, auf den Einzelfall massgeschneiderten Einsatz von Tram, Trolleybus und Gasbus erlauben wird. Also kein "Entweder-oder", sondern ein "Sowohl-als-auch".

Ratsmehrheit mutet dem Basler Volk mehr Lärm und Abgase zu

Die Absage einer Grossratsmehrheit bedeutet nun im Klartext, dass jene sich durchsetzen, welche eine bloss auf Gasbus ausgerichtete Lösung befürworten und somit mehr Lärm und

Abgase in Basels Wohnquartieren. Eine solche Anschaffung von Gasbussen - selbst wenn diese zu 50 Prozent mit Biogas betrieben werden sollten - steht heute völlig quer in der aktuellen Diskussion über den Klimawandel und die erforderlichen, drastischen Gegenmassnahmen.

In den 60er Jahren gegen das Tram, jetzt gegen den Trolleybus

Die Absicht der Regierung und der Parlaments-Mehrheit, in Basel den Trolleybus abzuschaffen, erinnert in verheerender Weise an die Stilllegung der ehemaligen grenzüberschreitenden Tramlinien nach St. Louis und Lörrach in den 60er Jahren. Linien, die man sich heute im Zeitalter des Klimaschutzes und der Förderung des Öffentlichen Verkehrs sehnlichst zurück wünschte. Auch aus diesem Blickwinkel erscheint der heutige, aus dem Geist von Sparzwang und Erbsenzählerei entsprungene Beschluss des Grossen Rates als wenig zukunftsorientiert und nachhaltig.